

- 86. Fischerdorf, aus der Vogelperspektive mit Blick auf das Meer. Original-Radierung. 12,5 : 18,5 cm. Probedruck auf Japan.
- 87. Düne mit Blick auf den Strand. Original-Radierung, 13 : 20,5 cm. Künstlerdruck auf Japan mit eigenhändiger Unterschrift »Alb. Krüger«.
- 88—95. Acht Original-Radierungen nach Skizzen aus Süd-Tirol. 4°. 1888.

Kleine Mitteilungen.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. Akt.-Ges.
Bilanz pro 1908.

Aktiva.		₰	₪
1. Kassa-konto		37 006	32
2. Wechselkonto		2 417 960	30
3. Immobilienkonto		520 000	—
4. Mobilienkonto		1	—
5. Modellkonto		1	—
6. Werkzeug- und Maschinenkonto		380 000	—
7. Fabrikationskonto		961 363	25
8. Debitorenkonto		1 873 273	42
9. Effektenkonto		307 385	—
10. Bankguthaben		266 065	14
		6 763 055	43
Passiva.		₰	₪
1. Aktienkapitalkonto		2 500 000	—
2. Schuldverschreibungskonto		1 000 000	—
3. Reservefondskonto		700 000	—
4. Spezialreservefondskonto		300 000	—
5. Debitorendebitor		450 000	—
6. Pensionsfonds für Beamte		189 321	—
7. Arbeiterunterstützungsfondskonto		120 363	—
8. Jean Ganß-Stiftung		100 000	—
9. Kreditorenkonto		783 720	52
10. Schuldverschreibungs-Zinsenkonto		10 114	—
11. Dividendenkonto		240	—
12. Gewinn- und Verlustkonto		609 296	91
		6 763 055	43
Gewinn- und Verlustkonto.			

	₰	₪
An Abschreibungen auf Immob., Utens.- und Werkz.-Konto	238 316	44
„ Reparaturenkonto	20 500	11
„ Schuldversch.-Zinsenkonto	40 000	—
„ Debitorendebitor	50 000	—
„ Generalunkostenkonto	371 733	94
„ Saldo	609 296	91
	1 329 847	40
Per Saldo-vortrag vom 1. April 1907	116 885	—
„ Fabrikationskonto	1 212 962	40
	1 329 847	40

Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Herr Bankdirektor Friedrich Thorwart in Frankfurt a. M. und Privatier Gust. Ulrich in Stuttgart, wurden wiedergewählt.

Frankenthal (Rheinbayern), den 2. Juli 1908.

Die Direktion. (gez.) Kommerzienrat Jean Ganß.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 157 vom 6. Juli 1908.)

Buchhandlung der Berliner evangelischen Missionsgesellschaft. — Handelsregistereintrag.:

Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte.
Abteilung B.

Am 27. Juni 1908 ist eingetragen:

Bei Nr. 1944:

Buchhandlung der Berliner evangelischen Missionsgesellschaft

mit dem Sitz in Berlin.

Die bisherige Satzung ist aufgehoben und durch die Satzung vom 5. November 1907 ersetzt worden.

Gemäß derselben lautet der Name der Firmeninhaberin nunmehr: »Berliner Missionsgesellschaft« und erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch den Vorstand, welcher aus dem Vorsitzenden des Komitees, dem Missionsdirektor, dem Schatzmeister und einem weiteren aus seiner Mitte gewählten Mitglieder besteht.

Der Vorsitzende wird vertreten durch den stellvertretenden Vorsitzenden, der Missionsdirektor durch den dienstältesten Missionsinspektor, der Schatzmeister durch seinen Stellvertreter.

Zu jeder die Gesellschaft verpflichtenden Willenserklärung bedarf es der Mitwirkung zweier Mitglieder des Vorstands.

Demnach ist die Vertretungsbefugnis der bisher eingetragenen Mitglieder des dirigierenden Komitees erloschen.

Den Vorstand bilden zurzeit:

1. Geheimer Regierungsrat Jakob von Gerlach in Vollenschier,
2. Missionsdirektor D. Martin Benfischen in Berlin,
3. Fabrikbesitzer Julius Schlunk in Berlin,
4. Direktor D. Friedrich Albert Spieder in Brunewald

als ordentliche Mitglieder.

1. Oberverwaltungsgerichtsrat Max Verner in Charlottenburg,
2. Missionsinspektor D. Alexander Merensky in Wilmersdorf,
3. Kaufmann Otto Eckelmann in Berlin

als stellvertretende Mitglieder.

Berlin, den 27. Juni 1908.

(gez.) königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 89.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 157 v. 6. Juli 1908.)

Verletzung durch vorschriftswidrige Benutzung des Fernsprechers. Verurteilung. — Zur Vorsicht bei Benutzung der Fernsprecher mahnt ein Gerichtsurteil, das einer Beamtin

1883 $\text{₰} 82$ ₪ einmalige Entschädigung und 141 ₰ Jahresrente für eine im Dienst erlittene Gesundheitschädigung zusprach, die durch übermäßiges Drehen der Weckturmel verursacht war. Die von der verurteilten Firma eingelegte Berufung wurde zurückgewiesen, da nach den Feststellungen Angestellte des Geschäfts wiederholt vorschriftswidrig angerufen hatten, ohne daß die entsprechend verständigte Firma ihre Angestellten zurechtgewiesen und beaufsichtigt hatte.
(Leipziger Tageblatt.)

Stiftung. — Der königlichen Technischen Hochschule in Aachen wurden von privater Seite namhafte Stiftungen im Gesamtbetrage von vorläufig 320 000 ₰ zugewendet. Die Stiftung kommt u. a. der an die Technische Hochschule angegliederten Handelshochschule zugute und soll zur Ausbildung führender Industrieller durch wirtschaftlich-wissenschaftliche Fortbildung der Ingenieure dienen. Es wird die Ausbildung von Wirtschaftsingenieuren und Verwaltungsingenieuren für industrielle und koloniale Unternehmungen und von Versicherungsingenieuren, in erster Linie für Feuerversicherungsgesellschaften, beabsichtigt. Die zur Durchführung der Angliederung der Handelshochschule an die Technische Hochschule erforderlichen Mittel sind durch die Stiftung für die nächsten zehn Jahre vollständig gedeckt.
(Deutscher Reichsanzeiger.)

Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller (Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit) in München. —

Bilanz per 31. Dezember 1907.

Aktiva.		₰	₪
Hypotheken	₰ 1 276 000.—		
Wertpapiere	„ 233 596.—	1 509 596	—
Guthaben bei Bankhäusern		39 075	31
Aufgelaufene Zinsen		5 125	—
Außenstände bei Ortsverbänden u. Einzelmitgliedern		29 274	08
Barer Kassenbestand		3 122	37
Inventar		1	—
		1 586 193	76
Passiva.		₰	₪
Reservefonds		92 120	60
Prämienreserve:			
a) Alters- u. Invalidenrentenfonds	₰ 1 010 530.40		
b) Witwen- u. Waisenrentenfonds	„ 2 454.48	1 012 984	88
Sonstige Reserven:			
Zuschußfonds	₰ 276 071.63		
Außerordentlicher Reservefonds	„ 6 392.—		
Hypothekenzinsreserve	„ 2 905.—		
Stiftungsfonds	„ 118 735.14	404 103	77
Kreditoren		64 155	81
Gewinnvortrag auf 1908		12 828	70
		1 586 193	76